

13. Sitzung des Bau- und Planungsausschusses (Zusatztermin) der Stadt Speyer am
28.09.2016

1 Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 1

**Gegenstand: Satzung der Stadt Speyer über die Erhebung einmaliger Beiträge für
den Ausbau öffentlicher Verkehrsanlagen (Ausbaubeitragssatzung)
Vorlage: 2004/2016**

Die Ausschussmitglieder erhalten eine überarbeitete Vorlage als Tischvorlage. Die
Tischvorlage ist dieser Teilniederschrift beigelegt und Bestandteil des Beschlusses.

Beschluss (einstimmig):

Der Bau- und Planungsausschuss empfiehlt dem Stadtrat folgenden Beschluss:

- 1.) Die modifizierte Beitragssatzung zur Erhebung von Straßenausbaubeiträgen wird
beschlossen, zeitgleich tritt die veraltete Fassung der Ausbaubeitragssatzung vom
24.08.2001 i.d.F.v. 15.02.2013 außer Kraft.
- 2.) Der Kategorienplan der Stadt Speyer tritt außer Kraft.

13. Sitzung des Bau- und Planungsausschusses (Zusatztermin) der Stadt Speyer am
28.09.2016

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr.

**Gegenstand: Satzung der Stadt Speyer über die Erhebung einmaliger Beiträge für
den Ausbau öffentlicher Verkehrsanlagen (Ausbaubeitragssatzung)
Vorlage: 2004/2016/1**

Protokollierung siehe TOP 1;

Gegenstand: Stadtbau Kernstadt-Nord
hier: „Mobilitätskonzept für ein barrierefreies Quartier Nördliche Kernstadt“
Vorlage: 1998/2016

Die Vorlage ist dieser Teilniederschrift beigelegt und Bestandteil des Beschlusses.

Der Vorsitzende begrüßt Frau Stete und Frau Meurer vom Büro „StetePlanung“. Frau Stete und Frau Meurer stellen das Konzept zur barrierefreien Altstadt vor. Anschließend werden Fragen der Ausschussmitglieder beantwortet.

Ausschussmitglied Jaberg erinnert an den Vorschlag seiner Partei, in der Bahnhofstraße eine Querungshilfe zwischen Stadtbibliothek und Agentur für Arbeit zu schaffen. Ausschussmitglied Ableiter ist irritiert, weil durch Wormser Straße keine Haupttroute führt.

Frau Meurer weist darauf hin, dass es auf dieser Route zu viele Hindernisse gebe.

Ausschussmitglied Ableiter schlägt daraufhin vor, von der Maximilianstraße aus eine „Stichstraße“ bis zum Amtsgericht vorzusehen. Der Aufwand sei nicht so groß, da ein großer Teil dieser Strecke zur Fußgängerzone gehöre.

Frau Meurer sagt zu, die Anregung mitzunehmen und zu diskutieren, weist aber darauf hin, dass in der Fußgängerzone eine Orientierung sehr schwierig sei, weil es dort keine Leitelemente gebe, an denen man sich orientieren könne.

Herr Hartmann kritisiert, dass in der Salzgasse keine taktile Leitführung zum Ordnungsamt vorgesehen sei. Außerdem regt er eine Leitführung zum Dom und zum Museum an.

Der Vorsitzende sagt zu, diese Anregungen mitzunehmen.

Die Ausschussmitglieder Theobald und Ableiter legen Wert darauf, dass das Konzept mit dem Radverkehrskonzept abgestimmt wird.

Ausschussmitglied Ableiter spricht sich nachdrücklich dafür aus, darauf zu achten, dass die Routen nicht mit Möbeln der Straßencafés zugestellt werden.

Der Vorsitzende erklärt, diese Problematik werde im Rahmen der Überarbeitung der Sondernutzungssatzung behandelt.

Beschluss (einstimmig):

Der Bau- und Planungsausschuss empfiehlt dem Stadtrat folgenden Beschluss:

Der Rat der Stadt Speyer beschließt das „Mobilitätskonzept für ein barrierefreies Quartier Nördliche Kernstadt“ als rahmengebendes Konzept für zukünftige bauliche Maßnahmen in der Kernstadt Nord.

Die Verwaltung wird beauftragt künftige Planungen sukzessiv auf Basis des Konzeptes umzusetzen.

Gegenstand: Brandschutzmaßnahmen am Hans-Purmann-Gymnasium
Vorlage: 2009/2016

Die Vorlage ist dieser Teilniederschrift beigelegt und Bestandteil des Beschlusses.

Zu Beginn informiert der Vorsitzende, er habe eine E-Mail von dem Leiter des Friedrich-Magnus-Schwerd-Gymnasiums (FMSG) erhalten, worin darauf hingewiesen werde, dass es noch keine Detailplanung gebe. Das sei richtig, es gebe noch keine Detailplanung. Grundsätzlich seien beide Gebäude gleich, mit einem zentralen Treppenhaus, aber in den Details, in der Zuordnung von Räumen, seien sie doch unterschiedlich. Das bedeute zwar, dass das gleiche Grundkonzept, bei entsprechender Bestätigung für das Hans-Purmann-Gymnasium (HPG), auch auf das FMSG angewendet werde. Das bedeute aber nicht, dass die Treppentürme an exakt den gleichen Standort kämen, oder dass der Aufzug an den gleichen Standort komme.

Der Vorsitzende begrüßt Herrn Scharfenberger (Büro Weckwerth), Herrn Dr. Heinz (HPG), Herrn Clemens (FMSG) und Herrn Heitz (Elternvertreter HPG mit Fachkenntnissen im Brandschutz). Herr Heitz hat bei der Erstellung des Konzepts mitgewirkt. Die Ausschussmitglieder sind damit einverstanden, dass sich die Vertreter der Schulen zu dem Thema äußern. Herr Scharfenberger stellt das Konzept vor. Die Ausschussmitglieder haben die Gelegenheit Fragen zu stellen.

Herr Dr. Heinz bringt den Dank der Schulgemeinschaft zum Ausdruck, dass viele Anregungen in den Plan vom August eingearbeitet worden seien. Das Grundkonzept findet seine Unterstützung. Er bittet den Bau- und Planungsausschuss darum, sich die Ergänzungs- und Verbesserungsvorschläge, die von der Schule eingeschickt worden sind, anzuschauen.

Der Vorsitzende erklärt, die Detailplanung könne noch besprochen werden.

Herr Clemens möchte die Treppenelemente nicht zu nah an den Wänden haben, sondern möglichst mittig, damit die Belichtung nicht eingeschränkt wird.

Der Vorsitzende sagt zu, den Wunsch, kein Licht bei den Glasfassaden zu verlieren, in den Diskussionsprozess aufzunehmen.

Ausschussmitglied Pöttschmann-Wemme mahnt, die Architektur nicht ganz aus dem Blick zu verlieren. Sie schlägt vor, im EG, ähnlich wie im OG, die Flure abzuschotten.

Ausschussmitglied Jaberg regt an, über die Möglichkeit eines Neubaus nachzudenken.

Der Vorsitzende verweist auf den langen Zeitraum, den die Realisierung eines Neubaus in Anspruch nehmen würde. Bis dahin müsste der Altbau trotzdem brandschutztechnisch aufgerüstet werden. Dafür würde dann wahrscheinlich die billigste Variante gewählt werden.

Ausschussmitglied Ableiter spricht sich gegen einen Neubau aus.

Ausschussmitglied Dr. Lorenz fragt, ob die Stadt die Kosten alleine tragen müsse, oder ob Fördermittel zu erwarten seien.

Der Vorsitzende antwortet, diese Frage werde geprüft.

Herr Clemens bittet im Zuge der Planung auch zu prüfen, wo die Infrastruktur der Gebäude auf den neuesten Stand gebracht werden könne. Er bittet weiterhin darum, die Baumaßnahmen zeitlich so zu planen, dass möglichst viel in den Ferien erledigt werden kann, damit wenig Schulzeit betroffen ist. Deshalb sollte von vornherein bei der Ausschreibung ein klares Zeitfenster vorgegeben werden.

Der Vorsitzende antwortet, dieser Wunsch sei mehr als nachvollziehbar, der Bauzeitenplan sei jedoch noch sehr weit weg. Allerdings sei vorhersehbar, dass die Sommerferien für diese große Baumaßnahme nicht ausreichen würden. Für die angesprochenen Maßnahmen zur Anpassung der Infrastruktur seien für beide Schulen Haushaltsmittel eingeplant.

Der Vorsitzende schlägt vor, die Brandschutzmaßnahmen gemäß der Vorlage für das Hans-Purmann-Gymnasium zu beschließen. Für das Schwerd-Gymnasium werde eine separate Vorlage erstellt werden. Der Standort der Brandschutzwand werde im Detail noch geklärt werden.

Beschluss (einstimmig):

Der Bau- und Planungsausschuss beschließt, dass die in der Vorlage vorgeschlagenen Maßnahmen im Hans-Purmann-Gymnasium ausgeführt werden.

13. Sitzung des Bau- und Planungsausschusses (Zusatztermin) der Stadt Speyer am
28.09.2016

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 4

**Gegenstand: III. Änderung des Flächennutzungsplans 2020 "Am Priesterseminar"
hier: Auswertung der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung gemäß §
3 Abs. 1 BauGB und der frühzeitigen Beteiligung der Behörden und
sonstigen Träger öffentlicher Belange (TöB) gemäß § 4 Abs. 1 BauGB
sowie Beschluss zur Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 2
BauGB und der Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger
öffentlicher Belange gemäß § 4 Abs. 2 BauGB
Vorlage: 1996/2016**

Die Vorlage ist dieser Teilniederschrift beigelegt und Bestandteil des Beschlusses.

Die Tagesordnungspunkte 5 und 6 werden gemeinsam behandelt.

Der Vorsitzende begrüßt Herrn Müller und Herrn Andres vom Gemeinnützigen
Siedlungswerk (GSW). Danach besteht die Gelegenheit zur Aussprache.

Ausschussmitglied Ableiter glaubt, dass die Baumaßnahme die letzte Gelegenheit sei, die
Nahversorgung zu verbessern.

Der Vorsitzende sieht realistische Chancen, dass das gelingt. Es gebe Gespräche mit einem
Investor.

Ausschussmitglied Seither begrüßt die Maßnahme, insbesondere im Hinblick auf das
preisgünstige Segment. Er wünscht sich nach Abschluss der Baumaßnahme einen Überblick
darüber zu bekommen, was gebaut wurde, wie gebaut wurde, was es gekostet habe und
was insgesamt erreicht worden sei.

Der Vorsitzende antwortet, mit dem GSW werde ein städtebaulicher Vertrag geschlossen, in
dem geregelt werde, dass 30 % der Wohnungen Mietwohnungen sein müssten.

Die Ausschussmitglieder haben keine Einwendungen dagegen, dass sich Herr Müller zu
dem Thema äußert.

Herr Müller trägt vor, es seien 150 Wohnungen geplant, davon wolle das GSW 50
Wohneinheiten im eigenen Bestand als Mietwohnungen behalten. Außerdem seien 16 DHH
vorgesehen, nach denen eine sehr große Nachfrage bestehe. Bei den DHH müsse sich das
GSW ein Zuteilungssystem einfallen lassen, eine Art Punktesystem, das bestimmte
Personenkreise präferiere, z.B. junge Familien, Familien mit Kindern, Alleinerziehende mit
Kindern. Herr Müller versichert, die Wünsche hinsichtlich des preisgünstigen Segments zu
beachten und erklärt sich bereit, nach Abschluss der Baumaßnahme Rede und Antwort zu
stehen.

Beschluss (einstimmig):

Der Bau- und Planungsausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt Speyer:

1. Den Beschlussvorschlägen zu den im Rahmen der frühzeitigen Beteiligungen vorgetragenen Anregungen und Bedenken zum Entwurf III. Änderung des Flächennutzungsplans 2020 „Am Priesterseminar“ wird gefolgt.
2. Dem entsprechend überarbeiteten Entwurf der dritten Änderung des Flächennutzungsplans und der Begründung mit Umweltbericht wird zugestimmt.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, das Verfahren zur Beteiligung der Behörden und sonstiger Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 Abs. 2 BauGB einzuleiten und die Offenlage gemäß § 3 Abs. 2 BauGB durchzuführen.

13. Sitzung des Bau- und Planungsausschusses (Zusatztermin) der Stadt Speyer am
28.09.2016

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 5

Gegenstand: Bebauungsplan Nr. 035 C "Am Priesterseminar"
hier: Auswertung der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung gemäß § 3 Abs. 1 BauGB und der frühzeitigen Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange (TöB) gemäß § 4 Abs. 1 BauGB sowie Beschluss zur Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 2 BauGB und der Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 Abs. 2 BauGB
Vorlage: 1997/2016

Die Vorlage ist dieser Teilniederschrift beigelegt und Bestandteil des Beschlusses.

Die Tagesordnungspunkte 5 und 6 werden gemeinsam behandelt.
Protokollierung siehe TOP 5;

Beschluss (einstimmig):

Der Bau- und Planungsausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt Speyer:

1. Den Beschlussvorschlägen zu den im Rahmen der frühzeitigen Beteiligungen vorgetragenen Anregungen und Bedenken zum Entwurf des Bebauungsplans Nr. 035 B "Am Priesterseminar" wird gefolgt.
2. Dem entsprechend überarbeiteten Entwurf des Bebauungsplans, der Textfestsetzungen und der Begründung mit Umweltbericht wird zugestimmt.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, das Verfahren zur Beteiligung der Behörden und sonstiger Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 Abs. 2 BauGB einzuleiten und die Offenlage gemäß § 3 Abs. 2 BauGB durchzuführen.

13. Sitzung des Bau- und Planungsausschusses (Zusatztermin) der Stadt Speyer am
28.09.2016

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 6

Gegenstand: Energiebericht 2015
Vorlage: 2008/2016

Die Vorlage ist dieser Teilniederschrift beigelegt.

Der Bau- und Planungsausschuss nimmt den Energiebericht 2015 zustimmend zur Kenntnis.

13. Sitzung des Bau- und Planungsausschusses (Zusatztermin) der Stadt Speyer am
28.09.2016

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 7

Gegenstand: Verschiedenes

Der Vorsitzende informiert, dass die Fa. Bauhaus ein Nutzungskonzept vorgelegt habe, in dem ein Hammer-Heimtextilienmarkt und ein Lebensmittelmarkt vorgesehen seien. Es weiche in folgenden Punkten von den Beschlüssen ab: die Verkaufsfläche für den Lebensmittelmarkt betrage 1.590 m² anstatt der beschlossenen 1.500 m², bei dem Hammer-Heimtextilienmarkt betrage die Verkaufsfläche 2.840 m² statt der beschlossenen 2.500 m² und das innenstadtrelevante Sortiment betrage 17 % statt 12,5 %. Mit der Fa. Bauhaus werde noch ein Gespräch stattfinden. Unabhängig von diesem Gespräch werde das Konzept unkommentiert der SGD Süd zur Prüfung vorgelegt. Nach der Prüfung durch die SGD wird der Bau- und Planungsausschuss weiter informiert.

Der Bau- und Planungsausschuss nimmt die Information zur Kenntnis.

13. Sitzung des Bau- und Planungsausschusses (Zusatztermin) der Stadt Speyer am
28.09.2016

13. Sitzung des Bau- und Planungsausschusses (Zusatztermin) 28.09.2016
Hansjörg Eger

Hinweis: Diese Seite bitte nicht löschen! Enthält wichtige Seriendruck-Platzhalter für das
Gesamtdokument!